

CHRONISCHKRANK

MAG. JÜRGEN
HOLZINGER

Obmann Verein
ChronischKrank



Berufsunfähig – was erwartet mich?

Die Ziele der Pensionsreform waren weniger Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspensionisten, dafür mehr Steuereinnahmen, späterer Pensionsantritt sowie rasche Wiedereingliederung ins Erwerbsleben.

In der Praxis zeigt sich, dass die Betroffenen im staatlichen System oft schwerwiegende Belastungen erleiden und nicht in den Beruf zurückkehren. Die Zahl der abgelehnten Anträge auf Reha steigt seit Jahren, es werden beinahe 65% nicht bewilligt. Reha und Umschulungen dauern oft Jahre und müssen häufig wiederholt werden. Betroffene stehen durch Sanktionsandrohungen bei der Mitwirkungspflicht, den oft unqualifizierten Begutachtungen der PVA und falschen Rehamaßnahmen extrem unter Druck.

Ziel wäre, kranke Menschen rasch ins Arbeitsleben einzugliedern und gesund zu machen. Im Moment sieht die Situation aber gegenteilig aus. Derzeit quält man Patienten und gefährdet ihre Existenz. Wobei schon eine Nichteinnahme sowie Infragestellung von Medikation oder Therapie eine Verletzung der Mitwirkungspflicht bedeuten kann. Oft entscheiden unqualifizierte Begutachter über einen Therapieplan, der aufgezwungen wird.

Wird ein Antrag abgelehnt, weist man an das AMS zurück. Dort müssen Kranke sich „arbeitswillig“ erklären, sonst erhalten sie keine Geldleistungen.

**Wer Fragen stellen möchte,
richtet diese an Verein
ChronischKrank, 4470 Enns,
Kirchenplatz 3, ☎ 07223/82667,
kronerubrik@chronischkrank.at**